

Aventicum, von der Vergangenheit in die Zukunft

Autor(en): **Ducrey, Pierre**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **24 (2001)**

Heft 2-de: **Avenches : Hauptstadt der Helvetier**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-18955>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aventicum, von der Vergangenheit in die Zukunft

Zweifelsohne war Avenches, die Hauptstadt Helvetiens während der römischen Kaiserzeit, die damals wichtigste Stadt auf dem Gebiet der heutigen Schweiz. Die immer noch sichtbaren Überreste vermitteln jedoch nur einen schwachen Eindruck von ihrem einstigen Glanz, und das kleine Museum kann den Reichtum und die Vielfalt der über mehrere Jahrhunderte hinweg gemachten Funde nur bruchstückhaft zur Schau stellen.

Die archäologische Erforschung geht weiter. Die Ausgrabungen, die zwar mehr durch äussere Umstände wie Bautätigkeit und Strassenbau als durch historische Fragestellungen diktiert werden, tragen ihre wissenschaftlichen Früchte. Der Fortschritt der Untersuchungsmethoden und der Wandel historischer Fragestellungen veranlasst die Wissenschaft, unsere Vergangenheit unter veränderten Gesichtspunkten zu hinterfragen, was nur zu oft zu neuen Antworten führt.

Avenches-Aventicum ist wie die übrigen römischen Fundstätten der Schweiz Bestandteil unseres historischen Erbes. Die Überreste dieser Stadt müssen, wenn sie bedroht sind, freigelegt, untersucht und publiziert, die wichtigsten konserviert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Auch die Funde müssen publiziert und, wenn sie es wert sind, ausgestellt werden.

Um diese Aufgaben verwirklichen zu können, sind nicht nur die entsprechenden Mittel, vor allem im Personalbereich, bereitzustellen, sondern auch geeignete Infrastrukturen zu schaffen. An erster Stelle der Liste der Erfordernisse steht dabei die Eröffnung eines neuen und grösseren, der Hauptstadt des römischen Helvetiens angemessenen Museums. Eine mögliche Überführung der Sammlungen des jetzigen Römermuseums in das zur Zeit der Renaissance errichtete Schloss von Avenches wird derzeit geprüft. Dieses Projekt, auf dessen baldige Ver-

wirklichung viele hoffen, wird von der Fondation Pro Aventico voll und ganz unterstützt.

Die Fundstätte und das Römermuseum von Avenches sind unlösbar mit der 1884 gegründeten Association Pro Aventico verbunden. Im Jahr 1963 hat die Association Pro Aventico einige ihrer Aufgaben an die neu geschaffene Fondation Pro Aventico abgetreten. Unter Vorsitz des Kantonsarchitekten Jean-Pierre Vouga (1963-1981), später des Waadtländer Alt-Staatsrates André Gavillet (1981-1995) haben Association und



Fondation Pro Aventico, in enger Zusammenarbeit mit dem Römermuseum, die Ausgrabungen in Avenches und deren wissenschaftliche Auswertung mit Überlegung und viel Sorgfalt durchgeführt.

Die Arbeiten auf der Grabung und im Römermuseum wurden seit 1964 von vollamtlichen Konservatoren geleitet, zunächst von Hans Bögli und seit 1995 von Anne Hochuli-Gysel. Seit 1972 werden alle Arbeiten in Avenches vom Kantonsarchäologen Denis Weidmann unterstützt und beaufsichtigt. Vertreten durch das Département des infrastructures trägt der Kan-

ton Waadt die Verantwortung für die Grabungen, die Erhaltung der Fundstätte und für den Schutz der Baudenkmäler, deren Haupteigentümer er ist. Das Département des institutions übt demgegenüber durch den Service des affaires culturelles die Oberaufsicht über das Römermuseum aus.

In den Jahren 1996-1997 sind die Fondation Pro Aventico und die Association Pro Aventico restrukturiert worden, wobei auch die Zuständigkeiten der beiden Körperschaften neu definiert wurden. Die Fondation Pro Aventico bestimmt

Die Finanzierung wird im Wesentlichen durch den Kanton Waadt sichergestellt. Die wissenschaftlichen Untersuchungen auf der Fundstelle werden über das Bundesamt für Kultur vom Eidgenössischen Departement des Inneren subventioniert. Verschiedene Foundationen und private Geldgeber fördern zudem die archäologische Tätigkeit durch bedeutende Zuschüsse. Als die bisher grosszügigste Spender seien hier die Lotterie romande und die Fondation A. und J. Leenaards genannt.



Abb. 2
Von links nach rechts. Abbruch der Mauern der Palastvilla von Derrière la Tour nach den archäologischen Ausgrabungen. Luftaufnahme des Cigognier-Heiligtums. Das Fundlager im oberen Stockwerk des Römermuseums.

Da sinistra a destra. Demolizione delle mura del palazzo di Derrière la Tour. Veduta aerea del santuario di Cigognier. Uno dei piani del deposito del Museo romano.

als übergeordnete Instanz die grossen Linien der Verbandspolitik. Zu ihrem Stiftungssrat gehören auch Persönlichkeiten des politischen und wirtschaftlichen Lebens. Ein vierköpfiges Direktionskomitee, das vom Unterzeichneten präsiert wird und dem Anne Hochuli-Gysel, Direktorin der Ausgrabungen und des Römermuseums, sowie Brigitte Waridel, Vorsteherin des Services des affaires culturelles des Kantons Waadt, und Denis Weidmann, Kantonsarchäologe, angehören, legt die administrative und wissenschaftliche Ausrichtung fest. Eine wissenschaftliche Kommission steht ihm dabei beratend zur Seite.

Die Association Pro Aventico gibt ihrerseits das Bulletin de l'Association Pro Aventico sowie weitere Publikationen heraus und unterstützt die Arbeiten sowohl bei den Grabungen als auch im Römermuseum.

*Pierre Ducrey
Präsident der Fondation und der Association
Pro Aventico*